

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 21

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

irgendwelchen sie betreffenden Fragen direkt an den Bundesrat gelangen.

Das vom Bundesrat vorgeschlagene Bundesgesetz über die Eidgen. Technischen Hochschulen ist kurz, indem es in bloss 29 Artikeln ausschliesslich die Grundsätze, nach denen die beiden Hochschulen verwaltet werden sollen, enthält. Dieses Bundesgesetz muss, wie es zurzeit für die ETH gestützt auf ihr Gründungsgesetz schon der Fall ist, ergänzt werden durch weitere Erlasse, in erster Linie durch eine Verordnung über die Zuständigkeiten des Eidg. Hochschulrates und ferner durch eine grössere Anzahl von Hochschulreglementen, in denen einzelne Materien geordnet werden, wie Besoldungen und Ruhegehälter der Professoren, die Anstellung von Assistenten, die Aufnahme von Studierenden, die Durchführung von Vor- und Schlussdiplom- sowie Doktorprüfungen usw. Für den Erlass aller dieser dem Hochschulgesetz nachgehenden Verordnungen und Reglemente sind gestaffelte Übergangsfristen vorgesehen.

Bau-, Personal- und Finanzfragen

Die Übernahme der EPUL durch den Bund erfolgt durch eine Vereinbarung zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Kanton Waadt, die im März 1968 vom Bundesrat und vom Regierungsrat des Kantons Waadt abgeschlossen wurde und die nunmehr durch einen Bundesbeschluss – gleichzeitig mit dem Erlass des Bundesgesetzes über die Eidgenössischen Technischen Hochschulen – genehmigt werden muss. In dieser Vereinbarung sind die Finanz-, Bau- und Personalfragen geregelt.

Es ist beabsichtigt, die EPUL rasch auf eine Grössenordnung von 2000 Studierenden auszubauen. Die Neubauten für die EPUL erfolgen auf einem grossen Gelände (Dorigny) in der Nachbargemeinde Ecublens, wo auch später noch genügend Platz für Erweiterungsbauten bis auf einen Endausbau für etwa 6000 Studierende vorhanden ist.

Umschau

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im zweiten Halbjahr 1967 folgenden Kandidaten der Abteilungen II, IIIA und IIIB die Doktorwürde (Dr. sc. techn.) verliehen:

Abteilung für Bauingenieurwesen: *Kupper*, Walter, dipl. Phys. ETH, von Wildberg ZH. *El Oseily*, Mohamed Hassan, B. Sc. Ein Shams University Kairo, Bürger der VAR.

Abteilung für Maschineningenieurwesen: *Rietsema*, Roelof Adrianus, dipl. Masch.-Ing. TH Delft, niederländischer Staatsangehöriger. *Hemmi*, Peter, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Trimmis GR. *Ecabert*, Rodolphe, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Saignelégier BE. *Rinkes*, Hans, Dipl.-Ing. TH Karlsruhe, deutscher Staatsangehöriger. *Pappás*, Ioánnis Alexandrou, dipl. Masch.- und El.-Ing. TH Athen, griechischer Staatsangehöriger. *El Harès*, Hassan, B. Sc. Mech. Power Eng. de l'Université d'Alexandrie, Bürger der VAR. *Sailer*, Paul, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Luzern. *Weder*, Erich, dipl. Masch.-Ing. ETH, von Diepoldsau SG.

Abteilung für Elektrotechnik: *Vögele*, Hans, dipl. El.-Ing. ETH, von Leibstadt AG. *Eliasson*, Baldur, dipl. El.-Ing. ETH, isländischer Staatsangehöriger. *Brun*, Bernard, dipl. El.-Ing. ETH, von Genf. *Leuthold*, Peter, dipl. El.-Ing. ETH, von Maschwanden ZH. *Strohmer*, Edgar, dipl. El.-Ing. ETH, von Zürich. *Klopfenstein*, Erich, dipl. El.-Ing. ETH, von Adelsboden BE. *Pellandini*, Fausto, dipl. El.-Ing. ETH, von Arbedo-Castione TI. *Schenkel*, Albert, dipl. El.-Ing. ETH, von Dübendorf ZH. *Jung*, Hans, dipl. El.-Ing. ETH, deutscher Staatsangehöriger. *Dill*, Hans, G., dipl. El.-Ing. ETH, von Pratteln BL. *Wenz*, Karl, dipl. El.-Ing. ETH, von Zürich. *Sánchez García*, Manuel, dipl. Phys. Universität Madrid, spanischer Staatsangehöriger. *Anselmino*, Eberhard, dipl. El.-Ing. ETH, deutscher Staatsangehöriger. DK 378.962

Zusammenschluss in der schweiz. Baustoffindustrie. Zwischen der Kaspar Winkler & Co., Zürich, Inhaber Dr. F.A. Schenker und Dr. R. Burkhard, und den Chemisch-Technischen Werken AG, Muttenz, ist ein Vertrag über die Zusammenarbeit der beiden führenden Firmen auf dem Gebiete der chemisch-technischen Baustoffe abgeschlossen worden. Insbesondere wird eine enge Zusammenarbeit in der Forschung und Entwicklung, aber auch in der Fabrikation angestrebt. Die Firma Kaspar Winkler & Co. ist das Stammhaus der Sika-Organisation, welche ihre Beteiligungen in der Sika Holding AG, Glarus, zusammengefasst hat. So ist die Sika Holding AG alleinige Aktionärin der Sika Bau AG, Zürich, Spezialfirma für Abdichtungen im Hoch- und Tiefbau, der Spribag AG, Widen AG, Fabrikation von Spezialmaschinen für das Bauwesen und der Sika Norm AG, Düringen, welche ihre Produktion von Kunststoffen für die Bauindustrie im laufenden Jahre aufnehmen wird. Neben den schweizerischen Fabriken besitzt die Sika Holding AG viel-

Der Kanton Waadt überträgt der Eidgenossenschaft die bestehende EPUL mit sämtlichen Immobilien und Mobilien zu Eigentum. In teilweiser Abgeltung der vom Kanton Waadt in den letzten zehn Jahren für den Ausbau der EPUL investierten und nicht amortisierten Mittel leistet die Eidgenossenschaft eine einmalige Abfindung von 11,5 Mio Fr. Nach Abschluss der Verlegung der EPUL nach Dorigny – man rechnet mit ungefähr 25 Jahren – steht dem Kanton Waadt das Recht zu, das freiwerdende Grundstück, auf dem sich die EPUL in Lausanne zurzeit befindet, unter Rückerstattung dieser Abfindung von 11,5 Mio Fr. zurückzukaufen. – Die Kosten für eine gemeinsame Hochschulsportanlage für die ETH-Lausanne und die Universität Lausanne werden je zur Hälfte von Bund und Kanton Waadt getragen.

Mit Bezug auf die Mitglieder des Lehrkörpers und das gesamte Personal der EPUL ist, wie es sich in einem Rechtsstaat von selbst versteht, die Besitzstandgarantie vereinbart worden.

Zu den Finanzfragen ist vorläufig nur zu bemerken, dass der Bundesversammlung beantragt ist, für den in Dorigny erforderlichen Landerwerb einen Objektkredit von 3,7 Mio Fr. zu bewilligen. Für kommende Baukredite sind besondere Botschaften nötig. Die Betriebskredite der EPUL andererseits werden vom Jahre 1969 an durch den Voranschlag des Bundes bewilligt. In seiner Botschaft vom 4. März 1968 führt der Bundesrat aus, die vorgenommenen Schätzungen hätten ergeben, dass sich der Brutto-Betriebsaufwand für die EPUL im Jahre 1969 auf rund 13 Mio Fr. belaufen dürfte; diesen Aufwendungen stehen Einnahmen von etwa 1,8 Mio Fr. gegenüber.

Adresse des Verfassers: Dr. *Hans Bosshardt*, 8044 Zürich, Krähbühlstrasse 49.

fältige Beteiligungen an gleichartigen Unternehmen in Europa und Übersee. Die Chemisch-Technischen Werke AG, Muttenz, gehören zu den grössten Produzenten von Dachpappe, Bauspezialitäten und Strassenbaustoffen in der Schweiz. Die Umsätze beider Firmen im Jahr 1967 waren in Mio Fr.: Sika Schweiz 52, Sika Ausland 113, Chemisch-Technische Werke Muttenz 21. Die Sika Holding, Glarus, hat die Aktien der Chemisch-Technischen Werke, Muttenz, übernommen und bringt sie als Apport in die in Gründung begriffene Sika Finanz AG, Zürich (Aktienkapital 30 Mio Fr.) ein. In der Sika Finanz AG, Zürich, werden neben den Chemisch-Technischen Werken AG, Muttenz, der Sika Bau AG, Zürich, der Spribag AG, Widen, und der Sika Norm AG, Düringen, weitere ausländische Tochtergesellschaften der Sika-Organisation zusammengeschlossen.

DK 061.5:658.114.5

Diamanten schleifen Stahl. In Fachkreisen gilt allgemein, dass weiche Metalle, also auch ungehärteter Stahl, mit Diamantwerkzeugen nur schwer und unter starker Einbusse an Wirtschaftlichkeit zu schleifen sind. Dies ist dadurch bedingt, dass sich die herkömmlichen Diamantwerkzeuge stark zusetzen («schmieren») oder, bei weicherem Bindemittel, zu schnell verschleissen. Kürzlich durchgeführte Versuche haben jedoch erwiesen, dass unter besonderen Umständen mit Diamantwerkzeugen gute Ergebnisse erzielt werden können sowohl in der Geschwindigkeit der Materialabtragung als auch bezüglich der Werkzeugstandzeiten und der Oberflächengüte. Zur Verwendung gelangen kunstharzgebundene Schleifscheiben mit metallüberzogenen Diamantkörnern, welche bei geeigneter Umfangsgeschwindigkeit nicht nur gute Schleifergebnisse erlauben, sondern auch den bearbeiteten Werkstoff in keiner Weise ungünstig beeinflussen. Über diese Versuche und deren Ergebnisse berichtet Dr. *H. B. Dyer* des Schleifzentrums des Diamond Research Laboratory, Johannesburg, in der neuesten Ausgabe M 7 der «Diamant Informationen» (Herausgegeben von der De Beers Industrial Diamond Division). Diese Broschüre in deutscher Sprache kann kostenlos beim Industrial Diamond Information Bureau, Postfach 926, 8021 Zürich, bezogen werden. DK 621.921.34 : 621.92 : 669.14

Palladium ist der Titel einer Broschüre in englischer Sprache, welche über dieses allgemein wenig bekannte Edelmetall der Platingruppe berichtet. Auf knappem Raum – die Broschüre hat nur 16 Seiten Text – werden die wichtigsten physikalischen und mechanischen Eigenschaften des Edelmetalls Palladium und dessen Legierungen in Wort und Bild dargestellt. Sämtliche der in Tabellenform aufge-

fürten Kenndaten sind in englischen und in metrischen Einheiten angegeben. Ein besonderes Kapitel ist den Anwendungsgebieten dieses Metalls gewidmet, welche sich von der Elektroindustrie (Kontakte, Widerstände, Thermolemente, Schmelzsicherungen usw.) über Hartlötlegierungen im Turbinen-, Flugzeug- und Raketenbau bis zur chemischen Industrie (als Katalysator) erstrecken. Ein Literaturverzeichnis mit über 130 Eintragungen erlaubt den Interessierten, sich in die Materie zu vertiefen. Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der International Nickel AG, Dreikönigstrasse 21, 8002 Zürich.
DK 669.234 (041)

Die Wasserkräfte Sibiriens, SBZ 1968, H. 12, S. 185-191. In diesem Beitrag von A. Kroms wurden auf Seite 188 irrtümlicherweise die Unterschriften zu den Bildern 4 und 5 verwechselt. Die Legende «Bild 4. Die Kraftwerkskette auf der Angara» gehört zum Schema links unten, «Bild 5. Die Kraftwerkskette auf dem Ob» zum Schema rechts oben.
DK 627.8

Neuerscheinungen

Element. Inhalt, Aufbau, Form des Bauwerks. Heft Nr. 15: Schulhausbauten. Herausgegeben vom *Verband Schweizerischer Ziegel- und Steinfabrikanten*. Beiträge von H. Kunz, R. Gross und P. Cerliani. 97 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1967, Verband Schweizerischer Ziegel- und Steinfabrikanten.

Statik rotationssymmetrischer Flächentragwerke. Band 2: Kreiszyllinderschale. Von E. Hampe. Zweite, durchgesehene Auflage. 308 S. mit 112 Abb., 29 Tafeln und 46 Tabellen. Berlin 1966, VEB Verlag für Bauwesen. Preis 40 MDN.

Strassentunnel Hallstatt. Festschrift anlässlich der Eröffnung am 23. Juli 1966. Herausgegeben vom *Amt der oberösterreichischen Landesregierung*, Landesbaudirektion in Zusammenarbeit mit der Abteilung Presse. Für den Inhalt verantwortlich: A. Prinz. Linz 1966, Amt der oberösterreichischen Landesregierung.

Die Kunstdenkmäler des Kantons St. Gallen. Band IV: Der Seebezirk. Von B. Anderes. 53. Band des Gesamtwerkes «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Herausgegeben von der *Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte*. 668 S. Basel 1966, Birkhäuser Verlag. Preis 78 Fr.

Schweizer Tiefbaukatalog 1966/1967. Herausgegeben vom *SIA, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein*. Redaktion: E. Keller, R. Derron und G. A. Muglin. 905 S. Basel 1967, Jean Zuber.

Die verschleissfesten Ni-Hard-Werkstoffe. Herausgegeben von der *International Nickel Limited*. 100 S. mit 85 Abb. und 46 Tabellen. Zürich 1967, International Nickel AG. Kostenlos.

Nekrologe

† **Hans Burkhardt**, dipl. Ing.-Chem., Dr. ès sc., GEP, von Zürich, geboren am 2. Februar 1888, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1911, seit 1917 bei der CIBA, Werk Monthey, ist am 9. Mai nach kurzer Krankheit gestorben.

† **Max Meyer-Zuppinger**, dipl. Bau-Ing., SIA, GEP, von Zürich und Hundwil AR, geboren am 29. Oktober 1898, ETH 1918 bis 1922, Ingenieur bei Terner & Chopard, bei der Elektrowatt und seit 1956 selbständig, immer in Zürich, ist am 9. Mai nach kurzer Krankheit gestorben.

Wettbewerbe

Hallenbad mit Freibadanlage in Winterthur. Der Stadtrat von Winterthur schreibt für den Neubau eines Hallenbades mit Umgestaltung des Freibades Geiselweid einen allgemeinen Projektwettbewerb aus. Die Projekte sind in Zusammenarbeit von Architekt und Bauingenieur zu entwickeln, wobei einer der Partner Bürger von Winterthur oder seit mindestens 1. Januar dort niedergelassen sein muss. Ferner werden zur Teilnahme acht auswärtige Fachleute (6 Architektenfirmen und 2 Ingenieure) eingeladen. Das Preisgericht setzt sich zusammen aus vier Mitgliedern des Stadtrates und den Architekten Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur, Stadtbaumeister H. R. Burgherr, Lenzburg, Prof. J. Schader, Zürich, sowie den Ingenieuren H. Goemann, Hannover, und Prof. H. Hauri, Zürich. Stellvertretende Fachpreisrichter sind Stadtgenieur Th. Enzmann und H. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, beide in Winterthur. Für 6 bis 7 Preise stehen 50000 Fr. und für Ankäufe 12000 Fr. zur Verfügung. Das *Raumprogramm* enthält zusammengefasst:

a) Badeanlagen und Publikumsräume: Schwimmbecken (rund 860 m²), Sprunganlage, Anfängerbecken (rund 200 m²); Estrade oder Tribüne (300 Zuschauer); Räume für Badmeister, Regie, Sanität,

Material, Gymnastik, Geräte; Restaurant (60 Plätze) mit Küche, Garderoben für Frauen, Männer und Schüler (zusammen rund 1000 Plätze), Vorreinigungsanlagen für Frauen, Männer, Knaben und Mädchen, 2 Tröcknerräume, Toiletten; Eingangshalle mit Kasse und Lingerie. b) Betriebsräume: 2 Büros, Sitzungszimmer, Putzräume, Warenlift, Geräteraum, Waschküche, Garderoben und Aufenthaltsraum für Personal, Toiletten, Desinfektion. c) Technische Räume und Anlagen: Heizzentrale, Maschinenraum, Wasseraufbereitung, Ventilation, Elektrozentrale, Werkstatt und Labor, Lagerraum. d) Luftschutzraum für 25 Personen. e) Vierzimmerwohnung für den Betriebsleiter, 2 Autoboxen. d) Aussenanlagen: Liegefläche, Autoabstellplätze (total 66), Velo- und Mopedstände (total 300 Fahrzeuge).

Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Konstruktionspläne 1:100, kubische Berechnung mit Schema, Flächenverteilungsplan mit Funktions-Schema, Erläuterungsbericht, statischer Nachweis (Tragelemente). Termine: für die Fragestellung 30. Juni, für die Ablieferung der Entwürfe samt Modell 15. November. Unterlagenbezug gegen Depot von 100 Fr. auf der Kanzlei der Hochbauabteilung des Bauamtes, 8400 Winterthur, Technikumstrasse 79.

Schulanlage Margelacker in Muttentz. In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht (Fachrichter Martin H. Burckhardt, Arch., Basel, Hans Erb, Hochbauinspektor, Muttentz, Werner Jauslin, Bauing., Muttentz, und Max Thalman, Bauing., Muttentz) unter 8 Entwürfen folgenden Entscheid:

1. Preis (8500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Wilfrid Steib, Basel, Mitarbeiter Hans-Ulrich Imesch
2. Preis (7000 Fr.) Walter Wurster, Basel
3. Preis (4000 Fr.) Armin Bornhauser, Muttentz, Mitarbeiter Hans Roduner
4. Preis (3500 Fr.) O.P. Frefel, Muttentz
5. Preis (3000 Fr.) R.G. Otto, Liestal, Teilhaber P. Müller, Mitarbeiter J. Meder und A. Rüeg

Ankauf (2000 Fr.) Beda Küng, Basel, Mitarbeiter Hansrudolf Bühler
Ankauf (2000 Fr.) G. Belussi & R. Tschudin, Basel, Mitarbeiter Markus Ritter

Die Projekte sind bis am Freitag, 7. Juni, im Gemeindehaus beim Kirchplatz ausgestellt. Öffnungszeiten: täglich 8 bis 18 h. Pflingsten geschlossen.

Ankündigungen

Ausstellung «Der Bernhardintunnel» in Winterthur

Die umfassende Ausstellung von Dokumenten, Plänen und Photos vom Bau und Betrieb des Bernhardintunnels, die bereits in Zürich gezeigt worden war, ist noch bis zum Samstag, 8. Juni im Hauptgebäude des Technikums Winterthur zu sehen. Öffnungszeiten: werktags 8 bis 18 h, samstags nur bis 17 h, Sonntag und Pfingstmontag geschlossen. *Am 21. Mai ist die Ausstellung verbrannt!*

«Interkama», Internat. Kongress für Messtechnik und Automatik, Düsseldorf, 10. bis 15. Oktober 1968

Im Mittelpunkt der Kongressthematik stehen Fragen der Anwendung von Prozessrechnern. Andere wichtige Themenkreise betreffen die automatisierte Analysentechnik sowie verschiedene Aspekte der Präzisionstechnik. Von den insgesamt fünfzig Vorträgen (die Autoren verteilen sich auf die Gruppen: industrielle Anwender, Herstellerfirmen und Hochschulinstitute) stammen rund ein Drittel aus dem Ausland. Auskunft gibt die Düsseldorf Messegesellschaft mbH NOWEA, Postfach 10 203, D-4000 Düsseldorf 10.

Technische Messen und Ausstellungen in Genua

Die in SBZ 1968, H. 18, S. 310 angekündigte, fünfte internationale Ausstellung für *Hotel- und Fremdenverkehrs-Ausrüstungen*, «Technotel», musste aus organisatorischen Gründen vorverlegt werden. Sie findet vom 9. bis 19. November 1968 statt. Adresse: Fiera Internazionale di Genova, Piazzale J.F. Kennedy, Postfach 1834, I-16129 Genua.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich